

# création **baumann**

## „GECKO: Think Forward“-Wettbewerb

Création Baumann präsentiert die drei Gewinnerprojekte

Von der Schaufenstergestaltung über Signaletik in öffentlichen Gebäuden bis zur ornamentalen Tischdecke: Der Wettbewerb „GECKO: Think Forward“ zeigt beispielhaft, wie vielseitig, spannend und innovativ das neuartige Textil GECKO genutzt werden kann. 21 Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Dänemark, Deutschland, Irland und den USA folgten der Einladung von Création Baumann, die zahlreichen Möglichkeiten des Materials anhand realisierter Projekte aufzuzeigen.

Der mit insgesamt 22'500 Euro dotierte Wettbewerb will damit die bereits mehrfach preisgekrönte Innovation aus dem Hause Création Baumann nach ihrer erfolgreichen Markteinführung noch bekannter machen. Der Langenthaler Textilhersteller hatte in mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit ein mit Silicon beschichtetes, selbsthaftendes Textil entwickelt, das direkt auf Glas angebracht wird und bei Bedarf rückstandsfrei entfernt werden kann.

Der Wettbewerb richtete sich an Architekten, Planer, Bauingenieure und Innenarchitekten. Zur fünfköpfigen Fachjury zählte neben Philippe Baumann, Inhaber und CEO von Création Baumann, Aurel Aebi vom Designstudio Atelier Oi in Neuveville, Daniel Zehntner vom Zürcher Designatelier Eclat, Andreas Bründler vom Basler Architekturbüro Buchner Bründler und Ulrike Kunkel von der deutschen Zeitschrift db deutsche bauzeitung zur Jury. „Die Qualität der eingereichten Arbeiten war solide und ästhetisch ansprechend“, erklärt Philippe Baumann.

Im festlichen Rahmen wurden am 20. August in Langenthal die besten Arbeiten in den drei Kategorien „Funktionalität“, „Ästhetik“ und „Innovation“ prämiert. Der Preis in der Kategorie „Funktionalität“ ging an Ahrens Grabenhorst Architekten aus Hannover. Das Architekturbüro wurde ausgezeichnet für die Innengestaltung von „Etz Chaim“, dem Gemeindezentrum und der Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover. Im Synagogenraum im Obergeschoss wurden 4,20m hohe Glasscheiben mit Bahnen aus dem weissen Hafttextil „GECKO CRYPTA“ bespannt. Die Oberfläche des Textils bricht das Licht, taucht den Raum in eine samtweiche Lichtstimmung und löst die architektonischen Grenzen auf. „Es ist ein stoffliches, diffuses Licht, das den Raum definiert“, sagt Aurel Aebi zur Entscheidung der Jury. „Durch die Struktur wird eine ganz besondere Lichtwirkung erzeugt. Kurzum: Es ist ein stringentes Projekt mit einer grossen Finesse.“ „GECKO ist uns einfach zugelaufen“, sagt Preisträgerin Gesche Grabenhorst. „Wir haben ein Material gesucht, um dem Raum eine Mystik zu verleihen“. Einstimmig kürte die Jury auch das Projekt von Mette Ramsgard Thomsen und Aurelie Mossé, des CITA – Center for IT and Architecture in der Kategorie „Ästhetik“ als Sieger. Die Kopenhager Architekten haben mit „Ice-fern“ eine hoch ästhetische, poetische Fensterskulptur erschaffen. Ausgehend von dem Naturphänomen der Eisblumen kreierten sie mit dem Hafttextil ein kristallförmiges, dreidimensionales Muster, das sich über das Fenster zieht und die Wand erobert. „Uns überzeugte die Vielschichtigkeit, die

# création **baumann**

gestalterische Umsetzung und der Objektcharakter des Projekts. Durch eine raffinierte Schnitt- und Layertechnik entsteht aus dem weichen Textil eine dreidimensionale Skulptur, die mit dem Raum und der Architektur kommuniziert“, sagt Juror Andreas Bründler. In der Kategorie „Innovation“ siegte das Projekt „GECKO goes kids“ der Zürcher Grafikdesignerin Trix Barmettler. Sie schuf für die Zürcher Kinderkrippe „Frechdachs“ einen sehenswerten Sicht- und Lichtschutz. Mit GECKO wurde ein modulares System aus unterschiedlichen Motiven, Massstäben und Farben entwickelt, mit denen die Glasfronten der Kinderkrippe flexibel und kindgerecht gestaltet wurden. Je nach Bedürfnis können blickdichte Collagen oder spielerische Themenwelten kreiert werden. „Hier wird Gecko zu einem spielerischen Baukasten der Kreativität“, erklärt Juror Daniel Zehntner. „Ein hoch narratives Projekt, das alles hat, nach dem die kindliche Phantasie verlangt. Es zeigt beispielhaft, welche grossen Möglichkeiten in GECKO stecken“. Preisträgerin Trix Barmettler ergänzt: „Wir haben das Projekt gemeinsam mit den Kindern und ihren Betreuern entwickelt. Die Ergebnisse werden wöchentlich, manchmal täglich verändert.“

Die Arbeiten der Sieger sowie die nominierten Projekte sind noch bis Ende Oktober in einer Ausstellung in den Räumen von Création Baumann in Langenthal zu sehen.